

# Mega-Zoff um Kita-Gebühren-Rückzahlung

Rolf Suhr (CDU) fährt scharfe Geschütze gegen Samtgemeindebürgermeisterin Petra Beckmann-Frelock auf

sla. Apensen. Schwere Vorwürfe erhebt Sauensieks Bürgermeister Rolf Suhr (CDU) gegen Apensens Samtgemeinde-Bürgermeisterin Petra Beckmann-Frelock (UWA). In einem Brief, den Suhr auch Eltern, Rat und dem WOCHENBLATT zukommen ließ, kritisiert er aufs Schärfste die Verzögerung bei der Rückzahlung der Kita-Gebühren an die Eltern wegen der coronabedingten Schließung. „Die Eltern brauchen das Geld dringend. Ich erwarte, dass Sie die notwendigen Schritte veranlassen und dass innerhalb dieser Woche die Erstattungen erfolgen“, schrieb Suhr an Beckmann-Frelock am 2. Juni.

Bereits am 27. April wurde im Verwaltungsausschuss der Gemeinde Sauensiek nach Abfrage der Ratsmitglieder der Gemeinde Sauensiek als Träger der Kitas in Sauensiek und Revenahe beschlossen, die Kita-Gebühren



Samtgemeinde-Bürgermeisterin Petra Beckmann-Frelock

wegen Corona den Eltern, deren Kinder nicht in den Notgruppen betreut werden, zu erstatten. „Der Beschluss ist gefasst worden, um die Eltern in dieser schwierigen Zeit unverzüglich zu entlasten“, so Suhr. Rund einen Monat später habe es massive Beschwerden aus Beckdorf und Apensen gegeben



Sauensieks Bürgermeister Rolf Suhr Fotos: archiv

und Suhr habe mit Entsetzen von erbosten Eltern der Kitas in Sauensiek und Revenahe erfahren, dass keine Gebühren erstattet wurden. „Trotzdem sind aber in diesen Tagen erneut Gebühren eingezogen worden“, so Suhr.

Auf Anfrage vom WOCHENBLATT bei Samtgemein-

de-Bürgermeisterin Petra Beckmann-Frelock gibt diese zu, dass es zu Verzögerungen gekommen sei. Die Essengeldzahlungen seien inzwischen bereits überwiesen und die Zahlungen der Kita-Gebühren würden spätestens nächste Woche bei den Eltern eingehen. Ein zusätzlicher Mitarbeiter kümmere sich jetzt um diese Aufgabe. Zudem könne sie die Kritik nur bedingt annehmen, denn in Sauensiek habe es einen anderen Beschluss als in der Samtgemeinde gegeben, wo Beiträge nicht erst eingezogen und hinterher wieder zurückerstattet werden sollen, argumentiert Beckmann-Frelock.

In seinem Brief fährt Suhr weiterhin schwere Geschütze gegen die Samtgemeinde-Bürgermeisterin auf: „Nach Aussage der Sachbearbeiterin in der Samtgemeindeverwaltung wurden Sie von ihr darauf hingewiesen, dass sie die

Arbeit allein nicht leisten könne. Sie sollen lediglich geantwortet haben: 'Dann dauert es eben länger.' Ich halte dieses Vorgehen für ein Versagen der Samtgemeindeverwaltung. Dafür sind Sie als Chefin allein verantwortlich. Es wäre Ihre Aufgabe gewesen, an dieser Stelle für Unterstützung zu sorgen. Ich halte Ihr Vorgehen für ignorant und unsensibel gegenüber denjenigen, die sehr stark unter der Corona-Pandemie zu leiden haben.“

Zu diesen Beschuldigungen äußerte sich Beckmann-Frelock gegenüber dem WOCHENBLATT wie folgt: „Ich habe mit meiner Mitarbeiterin gesprochen, die mir versicherte, sie hätte diese Äußerung nicht gemacht. Ich war über den Brief von Herrn Suhr überhaupt sehr überrascht, den er auch den Rat zukommen ließ. Ich habe nur gedacht: Willkommen im Wahlkampf - und fokussiere mich

jetzt vor allem darauf, den Eltern eine gute Lösung zur Betreuung ihrer Kinder zu organisieren.“

Ratsherr Stefan Reigber (UWA) reagierte auf den Brief mit einer Pressemitteilung und erklärte unter anderem: „Zahlungen für die Kitas in Sauensiek und Revenahe werden von Rolf Suhr oder Sabine Benden als seine Stellvertreterin freigegeben. Frau Beckmann-Frelock hat keine Handhabe, die entsprechenden Zahlungen anzuweisen, da die Kitas Sauensiek und Revenahe im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Sauensiek liegen. Die übergeordnete Kontrolle und Dienstaufsicht der Angelegenheiten Sauensieks, mithin auch Auszahlungen, obliegen Herrn Suhr. Dieser Aufgabe ist er schlicht nicht nachgekommen. Ich meine, das Verhalten von Herrn Suhr ist eine politische Rauchbombe.“

## Spielgeräte und neue App

Modehaus Stackmann unterstützt Buxtehuder Lebenshilfe



Lebenshilfe-Geschäftsführerin Iris Wolf bei der offiziellen Scheckübergabe mit den Stackmann-Geschäftsführern Dieter und Fabian Stackmann (re.), die als Dankeschön eine Karikatur-Zeichnung erhielten Foto: sla

sla. Buxtehude. Corona hat viele hart erwischt. Selbst das Modehaus Stackmann habe sich

knapp vier Wochen nach dem Lockdown immer noch nicht völlig von dem Stillstand erholt,

sogar große Mode-Zulieferer wie BOSS hätten noch Schwierigkeiten, erzählt Dieter Stackmann, der

es sich dennoch zusammen mit Sohn Fabian nicht nehmen ließ, die Buxtehuder Lebenshilfe traditionell wieder mit einer Spende zu unterstützen: Aus dem Weihnachtsgeschenkpapier-Service, Eintrittsgeldern der Talk-Runden, Einnahmen durch die Silvester-Aktion und einer Sammelaktion von 150 ehemaligen Stackmann-Mit-

### Lokale Wirtschaft

arbeitern kamen aufgestockt vom Modehaus Stackmann 5.845,49 Euro zusammen.

„Für unsere Schüler und Bewohner ein kleiner Lichtblick in der Corona-Krise, um ihnen spontane Wünsche zu erfüllen wie etwa eine Tischtennisplatte, Gartengeräte, Pflanzen, Bälle und Spiele“, erzählt Lebenshilfe-Geschäftsführerin Iris Wolf.

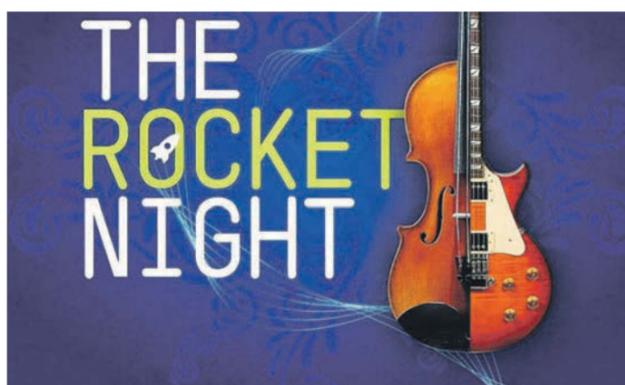
Zudem wurde ein Teil des Geldes in eine völlig neue App investiert, damit der Kontakt zu Eltern und Kindern nicht abbricht - ein schnelles und unkompliziertes Medium, das über aktuelle Lebenshilfe-Themen informiert und mit kurzweiligen Basteltipps und Unterhaltungsideen alle bei Laune hält.



### Sitzungsgeld für die Stiftung

tk. Hedendorf. Keine Sitzungen wegen Corona: Die SPD-Fraktion im Hedendorfer Ortsrat hat ihre Sitzungsgelder in Höhe von 200 Euro an die Buxtehude Stiftung gespendet. Auf dem Foto sind die beiden Mitglieder Melanie Henkel und Jochen Dammann. Damit, so der Wunsch der Hedendorfer Sozialdemokraten, sollen Projekte aus den Bereichen Jugend- und Altenhilfe sowie Sport unterstützt werden.

Das Beispiel der CDU-Ratsfraktion hat Schule gemacht. Die Christdemokraten hatten ihre Sitzungsgelder an die Stiftung gespendet und andere zum Nachahmen aufgerufen. Zudem hatte der Stiftungs-Vorstand einen Appell an alle Buxtehuder gerichtet: Mit Spenden oder Zustiftungen könne Sinnvolles auch bei der Bekämpfung von Corona-Folgen bei Vereinen und gemeinnützigen Institutionen geleistet werden.



Abwarten, wann der Vorverkauf startet Foto: Hansstadt Buxtehude

## Vorverkauf für „Rocket Night“ gestoppt

Es ist noch unklar, ob das Konzert stattfindet

tk. Buxtehude. Das ist keine gute Nachricht für Musikfans: Der für Donnerstag, 11. Juni, geplante Vorverkaufsstart für das neue Konzertformat „The Rocket Night“ wurde vorerst abgesagt. Obwohl die Konzerte als Nachfolger der Kultveranstaltung „Rock meets Classic“ erst im Oktober stattfinden sollten, hat das Stadtmarketing den Vorverkauf verschoben. Es sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher, ob die beiden Konzerte auf der Halepaghenbühne überhaupt stattfinden können. Das wäre schade.

Denn: Dass es so schnell zu einem Nachfolger der erfolgreichen „Rock meets Classic“-Konzerte kommt, war Anfang des Jahres eine echte Überraschung. Der Dirigent Pascal F. Skuppe, der in den vergangenen Jahren bereits mit „Rock-Classic“-Macher Peter Schmidt zusammengearbeitet hatte, wollte die Gesamtleitung der neuen Reihe übernehmen. Das Konzept solle dabei das bewährte bleiben, aber mit neuen Akzenten angereichert werden: Rock und Klassik treffen sich auf der Halepaghenbühne.



Renate Borchers versorgt die Partygäste mit Getränken

## Schlagerparty im Seniorenheim

Robbys Schwimmschule und Hendrik Teetz sorgen für Stimmung in der Waldburg

wd. Buxtehude. „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens, „Er gehört zu mir“ von Marianne Rosenberg und „Du hast mich 1000 mal belogen“ von Andrea Berg - bei diesen Schlagerklassikern war so manch betagter Senior nicht mehr im Sessel zu halten: Bei der Schlagerparty in der Waldburg in Buxtehude legten Jung und Alt manch heiße Sohle aufs Parkett. Die anderen Bewohner klatschten - angespornt vom Team von Robbys Schwimmschule und DJ Hendrik Teetz auf der Terrasse und im Speisesaal des Seniorenheims ausgelassen im

Takt der Musik und strahlten um die Wette.

„Wir wollten mit dieser Aktion die Bewohner aufheitern“, sagt Esther Deppe-Becker von

Robbys Schwimmschule, die durch einen Fernsehbericht auf die Idee gekommen war, in der Corona-Zeit eine Schlagerparty im Seniorenheim zu veranstalten.

Ihr Team und Hendrik Teetz sowie die Heimleiterin Renate Borchers waren von der Idee sofort begeistert und sorgten so für einen tollen Nachmittag in der Waldburg.



Die Vortänzer: Das Team von Robbys Schwimmschule sorgte für Stimmung Fotos: wd